

General Anzeiger



für Halle und den Saalkreis.

Amliches Verordnungsblatt des Magistrats zu Halle a. S.
17. Jahrgang.

Wöchentliche Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Der Bauernfreund“

Halle'sches Tageblatt.
Bezugspreis 50 Pf. monatlich frei ins Haus.
Mit Zustellung der „Halle'schen Humoristischen Blätter“ monatlich 10 Pf. mehr.
Durch die Post Ausgabe 50 Pf. (mit den „Hum. Blättern“) St. 1,80, halbj. 8,50, vierteljährlich außer Beleggeld.
Anzeigen-Preis 20 Pf. pro Zeile, auswärts Einzeln 30 Pf., Retaken 15 Pf. pro Zeile. Beilagen nach Vereinbarung.
Haupt-Expedition:
Breite Straße 15 (ehemals Buchdruckerei).
Eröffnet täglich außer Sonntags nachmittags zwischen 3-5 Uhr.

Halle'sche Reise-Veranstaltung.
Für die Reisetour von Halle nach
3. H. von Schiller (Halle), Theater, Festspielhaus
Kreuzer nach Potsdam, danach am Halleschen
den Saale (Halle) und
Halle in Halle a. S.
Redaktion: Breite Straße 15 (ehemals Buchdruckerei, Kreuzer
Kreuzer, Halle a. S.)
Für Rückgabe unentgeltlicher Eintrittskarte keine Verbindlichkeit.
Preis und Betrag von H. Reichard in Halle a. S.
— Fernsprecher 312. —

Eintladung zum Bezug des „General-Anzeiger“.

Ganz Halle liest den General-Anzeiger.

Durchschnittlich in jedem Hause 3 Abonnenten!

Zum bevorstehenden Quartalswechsel erlauben wir uns hierdurch, zum Abonnement auf den „General-Anzeiger“ ganz ergebenst einzuladen. Der „General-Anzeiger“ ist eine absolut unparteiische Zeitung. In populär geschriebenen Leitartikeln orientiert der „General-Anzeiger“ seine Leser über alle wichtigen politischen Vorformnisse und Tagesfragen und gibt in einer fülle kurzgefasster Nachrichten eine übersichtliche Anschauung der allgemeinen politischen Lage. Ein umfangreicher Depeschendienst und gute Informationen ermöglichen es, die Leser des „General-Anzeiger“ aufs schnellste über alle Ereignisse von allgemeinem Interesse auf dem Kontinent zu erhalten. Große Sorgfalt verwendet der „General-Anzeiger“ auf die Berichterstattung über alle Vorgänge in Halle und Umgebung und ist der „General-Anzeiger“ zweifellos das bestunterrichtete Blatt in allen kommunalen Angelegenheiten der Stadt Halle. In ausführlicher Weise berichtet der „General-Anzeiger“ ferner über Theater und Musik, Gerichtsverhandlungen, Vereinsangelegenheiten und alle sonstigen bemerkenswerten Ereignisse. Der „General-Anzeiger“ ist zugleich amtliches Verordnungsblatt des Magistrats. Sämtliche Befehle und Verfügungen des Magistrats erscheinen offiziell nur in dem „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“. Illustrationen über aktuelle Ereignisse werden auch fernerhin in „General-Anzeiger“ erscheinen. Mit seinen beiden wöchentlichen Gratisbeilagen: „Halle'sche Familienblätter“ und „Bauernfreund“ bietet der „General-Anzeiger“

monatlich nur 50 Pfennige frei ins Haus;

mit Zustellung der „Halle'schen Humoristischen Blätter“ monatlich 10 Pf. mehr.

Mit der Erwerbung nachstehender Romane glauben wir für unser Feuilleton wieder eine glückliche Wahl getroffen zu haben. Es gelangen im nächsten Quartal zum Abdruck:

Das gnädige Fräulein

Roman von W. v. Kellen.

Tiefe Schatten

Originalroman von J. Demo.

Der Inhalt beider Romane ist so packend und fesselnd, daß unsere verehrten Lesrinnen von Fortsetzung zu Fortsetzung in großer Spannung erhalten bleiben.

Infolge der weitaus größten Abonnentenzahl aller in Halle a. S. erscheinenden Zeitungen ist der

General-Anzeiger das erfolgreichste Insertionsorgan!

Bestellungen auf den „General-Anzeiger“ werden von der Haupt-Expedition, gr. Ulrichstraße 15, Eingang Dachritzstraße, sowie von sämtlichen Filialen und Erzeugnissen jederzeit entgegengenommen. Auch sämtliche Postanfragen des Reiches, sowie alle Kanonbriefträger nehmen Bestellungen auf den „General-Anzeiger für Halle und den Saalkreis“ entgegen und zwar auf: Ausgabe A. (ohne „Humoristische Blätter“) zum Preise von Mk. 1,80, auf: Ausgabe B. (mit den „Humoristischen Blättern“) zum Preise von Mk. 2,10 vierteljährlich außer Beleggeld.

Die schwarze Dame.

Roman von Hans Wadenhagen.

27] (Fortsetzung.)
„Sie haben recht, diese Zerkalberin ist ein schlechtes Weib!“ rief er, eingehend des schönsten Gesichtes, das Jene ihm heute gezeigt hatte. „Aber sie hat das unbedingteste Vertrauen ihrer Herrin, und ich warte darauf, sie besticht und betrügt dieselbe, in deren Augen ja das Geld gar keinen Wert hat.“
„Nun, das wäre nichts Außergewöhnliches!“ lachte Blenke. „Nein, allerdings nicht! Aber wenn sie ihre Herrin noch so arg besticht, sie würde strafflos bleiben.“
„Weil das Geld für die Bestohlene keinen Wert hat?“
„Weil...“ Leo wollte noch einmal überlegen, aber er begegnete dem nachdenklichen Blick seines Gläubigers, und Blenke stellte sich gleichgültig, als erkläre ihm diese Enthüllung alles was er zu klugig sei. „Ich muß da in die Vergangenheit zurückgreifen, weil ich Ihnen sonst nicht verständlich sein würde.“
Blenke horchte auf.
„In die Vergangenheit der schönen Frau?“ fragte er. „Allo hätte ich in meinem Vorgeschichte doch recht?“
„Ja, Sie haben es. Meinnetwegen hören Sie dem; ich habe Ihre Ehrenwort... Nicht wahr, Sie geben es? Ich bedarf dessen um meinertwillen!“
„Aberdings gab ich es!“ Blenke tat, als fühle er sich verletzt. Leo lehnte die Stirn in die Hand.
„Es ging mir schlecht, recht sehr schlecht vor etwa drei Jahren. Ich mußte meinen Dienst quittieren und ging, von meinem Gläubiger verfolgt, mit den letzten 25 Gulden zum Bahnhofs, um ein Billet zu lösen — nach Berlin fiel's mir ein. Es war ja gleichviel, wo ich meinem Leben ein Ende machte, wenn es nur ein Ort war, an welchem niemand meine Leiche erkennen konnte. Ich wollte spurlos aus der Welt gehen. Den Revolver hatte ich in der Tasche; er war meine ganze Zukunft.“

„In Berlin angekommen, trüb ich mich einige Tage umher. Keine Aussicht winkte mich, die mich von meinem verzweifelt Entschlusse hätte ablenken können. Ich war noch gut gekleidet, denn wenn man schon mit Schulden beladen ist, kommt es auf einen leichtgläubigen Schneider mehr oder weniger nicht an. Aus gutem Grunde und von guter Erziehung, begann ich lieber zu darben, anstatt meine Garderobe zu verkaufen; ich hoffte immer noch auf einen rettenden Zufall, aber umsonst. So machte ich denn, als ich gar nichts mehr hatte, um den quälenden Hunger zu stillen, eines Nachmittags fast blindlings den weiten Weg zur Stadt hinaus in die stille, abgelegene Vorstadt, um draußen auf freiem Felde in die tiefste, abgelegensten Ecke, um draussen nur vereinzelt dahindanden, überfiel mich, als es bereits dunkelte, ein Schwindel; der weite Weg hatte, da ich seit dem vorigen Abend nichts mehr gegessen hatte, mich vollständig erschöpft. Ich hätte nicht einmal mehr die Kraft gehabt, den Revolver zu heben, und sonst bewußlos auf dem holprigen Pflaster zusammenzulegen.“
„Als ich wieder zu mir kam, befand ich mich in einem schlecht beleuchteten, niedrigen Zimmer. Ein weibliches Geschöpf stand vor mir, das mich fragend anschaute und bei meiner Kleidung die wahre Ursache meines Zustandes wohl nicht erraten konnte. Sie war nicht alt, aber sie hatte rote, trübe Augen und ein weltes Gesicht. Ihrer Kleidung nach war sie nicht so ärmlich, wie ich aus der Umgebung hätte schließen können.“
„Was mir fehlte, fragte sie in eigentümlichem Deutsch. Man habe mich obmüchtig auf der Straße gefunden und sie zur hereingetragen. Ich gestand, was meine Absicht gewesen, was mich zu dieser getrieben, und zeigte ihr den geladenen Revolver. Sie lachte. Ein jo feiner Herr, meinte sie, sollte doch die Möglichkeit finden, sich ein Nachtmittel zu verschaffen.“
„Möglich, gestand ich ihr, doch ich zu geschickt sei! Ich habe mir vertrauende Gewerksmännchen durch Schuldenmachen

Neueste Ereignisse.

Bei einem Festmahle im Kaiserlichen Jagstubb in Kiel brachten der Kaiser und Prinz Heinrich von Preußen Kränze für die Kaiserin. Das Staatsministerium trat am Montag unter dem Vorsitz des Reichsfanzlers Fürsten Bülow zu einer Sitzung zusammen. Wegen Verabreichung des deutschen christlichen Expeditionskorps, begehren in einer Vorlesung in Bismarck, wurde der Reichstagsabgeordnete für Halle, Fritz Kuntz, mit drei Monaten Gefängnis bestraft. Der Schriftsteller Ludwig Thoma vom „Euphratismus“ wurde wegen Verabreichung der am Kölner Städtelandsberger beteiligten Geistlichen zu sechs Wochen Gefängnis verurteilt. Im schwedischen Staatrat wurde beschlossen, die wechsellagernden Waffentropfen, welche in diesen Tagen abgemustert werden sollten, bis auf weiteres im Dienst zu behalten. Kaiser Franz Joseph empfing den deutschen Militärattaché Major von Bülow, der dem Monarchen die neue Arme-Regulierung überreichte. Bei den letzten Unruhen in Kody wurden 343 Juden und 218 Christen getötet und insgesamt 700 Personen verbannt. — In der Stadt wurde der Kriegszustand proklamiert.

Die politische Bedeutung des Weltmeeres.

Halle, 27. Juni.

Die Oberfläche der Erde wird beinahe zu zwei Dritteln von dem Weltmeere ausgefüllt. Das ist eine elementare Tatsache der Natur unseres Planeten. Damit soll nicht gesagt sein, daß die Bedeutung des Festlandes unendlich größer ist, als die des Wassers. Die Meere dürfen nicht mehr als leerer Räume betrachtet werden. Das ist nur so rüchständigen Wäldern, wie Australien und Antarktika gegenüber, berechnigt, die sich nicht auf das Meer hinauswagen oder es nur in gebrocheneren Fahrten berühren. Für Kulturländer ist das Meer nichts Fremdes, sondern eine Brücke zu anderen Ländern und anderen Völkern. Die Nähe des Meeres vervollständigt daher den politischen Wert von Landflächen. Wie ein Großstaat ohne wirtschaftliche Weltinteressen unbedenklich geworden ist, ist auch ein wehrer Großstaat ohne Seemacht nicht mehr zu denken. Wie das Meer erfolgreich in den Dienst geistlicher Aktionen gezogen werden kann, dafür liefert der Bürgerkrieg in Nordamerika ein auffallendes Beispiel. Schon am Ende des ersten Kriegsjahres hatten die Nordstaaten mit ihrer überlegenen Flotte wichtige Punkte an der Küste von Virginia, Nord- und Süd-Carolina, Georgia, Florida und selbst Mississippi besetzt, während die Landarmeen sonst nirgendwo als nur in dem verhältnismäßig wenig wichtigen Missouri in das Gebiet der Konföderation hatten vordringen können. Zu Lande wurden die Räume, welche die Flotte in wenigen Monaten umschloß, hatte, erst drei Jahre später durchdrungen. Aber die eigentliche Entscheidung lag doch in der Züchtigkeit der Flotte zu Beginn des Kampfes, in der Ausnutzung der Bedeutung des Meeres, um viele Tausende gebracht und habe doch nicht einmal den Wert, einen Meer um einen Fußstap zu täuschen, denn etwas zu verdienen sei ich nicht im Stande, da ich nur gelernt habe, Neukreuzen zu dreihieren, was mir auch keinen Spaß gemacht habe. „Sie brachte mir zu essen, auch eine Flasche mit Wein.“ „Wein, und legte sich zu mir, um mit mir zu plaudern.“ „Sie dürfen sich nicht erwidern“, sagte sie in ihrem eigentümlichen Deutsch... Leo unterbrach sich plötzlich. Er wechselte die Farbe und machte Miene, sich zu erheben. „Sie verstehen, Herr von Wodenberg“, sagte er erlebend, „ich muß es Ihnen bekennen, ich habe mich Ihnen ja auch schon vollständig devouiert...“ Da drüben lag nämlich einer meiner Gläubiger, den ich auf Ihre Hilfe verließ. Er deutete eben auf einen Gerichtsbeamten, den er wahrscheinlich draussen postiert hat. Die Sache scheint ihm so lange zu dauern.“ Leo hatte nicht bemerkt, wie auch in Blenke's Gesicht während des letzten Teils seiner Erzählung eine Veränderung vorgegangen war. Dieser legte, verdrossen, so plötzlich geföhrt zu werden, die Hand auf seinen Arm. „Nur eine Minute noch!“ bat er dringend. „Sie wissen, ich bin aus Norddeutschland. Was Sie mir da erzählen, bringt mich auf eine Erinnerung.“ Blenke lachte ihm lachend prüfend an, lachte aber das Spiel seiner Gesichtszüge zu beherrschend. „Nicht wahr, die Weidung, in die Sie sich hinausbegeben, um sich zu töten, war die vor dem Kaiserlichen Tor?“ Wachen Sie sich zu erinnern, es interessiert mich! War es nicht ein kleines Haus mit roter Backsteinfront und einem Schild, auf welchem „Feindwache“ zu lesen war?“ „Leo, dessen Zimmerkammer geteilt war, da er durch seinen Gläubiger einen Platz im Kaffeepavillon besitzten mußte, hörte nur mit halbem Dore, aber er verstand Blenke. „Ich glaube ja“, antwortete er. „Aber Sie gestatten, ich muß den Mann da zu Ihrer Seite bringen!“ Er machte sich von Blenke's Hand los, trat auf die andere

Räumungs-Verkauf.

Hamburger Engros-Lager

G. m. b. H.

Leopold Nussbaum

Barfüßerstrasse 3/5.

Halle a. S.

Gr. Ulrichstrasse 60/61.

Waren prüfen,
über unsere billigen
Preise staunen,
dann urteilen.

- Waschstoffe in Viqué, Satin, Kattun, Foulard, Boile jetzt Meter 45 80 20 **10** Pf.
- Bw. Musselin Wolle imit., entzündende Neuheiten, extra breit Meter **23** Pf.
- Musselin reine Wolle schwere Ware, prima Meter 62 **58** Pf.
- Voile, 110 cm breit reine Wolle für elegante Sträcker, in vielen Farben, Toiletten Meter **85** Pf.
- Damen-Hemd aus Wälschisch, mit Spitze u. Vorderabschl. **45** Pf.
- Damen-Hemd aus Hemdentuch, handgefärbt, Netz-Kasse **90** Pf.
- Damen-Beinkleider guter Stoff, schmale und breite Stücker nur **85** Pf.
- Organdy-Blusen Nielsen-Auswahl, garant. waschicht Stück **45** Pf.
- Haus-Blusen in allen Größen, bedeckte Brust nur **75** Pf.
- Weisse Batist-Blusen mit reicher Stickerei und Glasknöpfen Stück **185**
- Pantoffeln für Herren und Damen in allen Größen Paar **28** Pf.
- Spangenschuhe für Damen, schwarz Paar **200**
- Haus- u. Strassenschuhe für Damen Paar **80** Pf.
- Damen-Stiefel echt Gebräuer **495**
- Herren-Stiefel hartes Leder, genagelt **335**
- Segeltuch-Schuhe für Damen **200**
- Rucksäcke für Damen u. Herren, auch Kinder, waschrecht 1,45 98 **48** Pf.
- Handkoffer mit prima Segeltuch und Leder, Wert bis 6,50, jetzt 2,45 **195**
- Rohrplattenkoffer imitiert, prima, Wert bis 25,00 Mk., jetzt 15,00 **1075**

- ### Herren-Artikel.
- Herren-Stoff-Mützen Pelzgefärbt Stück nur **28** Pf.
 - Herren-Mützen durchbrochen Stück nur **45** Pf.
 - Herren-Stoff-Hüte zum Aussuchen **75 u. 50** Pf.

Halt!!!

Ein großer Posten Herren-Wäsche!

- Herren-Stehkragen Höhe bis 7 cm Stück **10** Pf.
- Steh-Umlegekragen Stück **20** Pf.
- Manschetten alle Jagens Paar **18** Pf.

Die Qualitäten sind ganz vorzüglich u. unser Angebot enorm billig.

- ### Krawatten.
- Ein Posten zurückgesetzte zum Aussuchen Stück **1** Pf.
- Serie I nur **8** Pf.
 - Serie II nur **15** Pf.
 - Serie III nur **25** Pf.

- Ein großer Posten
- ### Kosen, Hemden u. Jacken
- prima Vique-Varquent weiß jedes Stück Wert 1,45 jetzt **95** Pf.

ca. 10 000 Meter

Kleider-Stoffe

nur diesjährige Frühjahrs-Neuheiten für Blusen und Kostüme in Ombre, Karos und Streifen

Serie I früherer Preis 1,50 bis 2,00 jetzt nur **85** Pf.

Serie II früherer Preis 2,00 bis 2,50 jetzt nur **110** Pf.

Ein Posten

Unterröcke Noire nur **125** Pf.

Wachstuch-Reste.

6250 Schürzen

- Damen-Reform-Schürze **85** Pf.
- Tüdel-Schürze mit ganzem Volant **22** Pf.
- Kinder- u. Mädchen-Schürzen für nur **15** Pf.

Kinder-Kittel- u. Reform-Schürzen mit Volant Stück **35** Pf.

Für die Reise Hut-Kartons

mit starken Lederriemen, vornehme Form

Größe 1	Größe 2	Größe 3
58 Pf.	68 Pf.	88 Pf.

- Damen-Korsetts halbhoch 95 75 **52** Pf.
- Damen-Korsetts mit Garnet halbhoch 1.10 **95** Pf.
- Damen-Korsetts halbhoch helle Muster **110**
- Mieder-Korsetts grau, rosa, hellblau 75 u. **68** Pf.
- Band-Mieder-Korsetts mit Schleifen **145**

Ein Extra-Verkauf Partie-Korsetts

für grau und schwarz, früherer Wert 2,75 jetzt **150**

Serie I für graue und schwarze, früherer Wert 3,75 jetzt **200**

Serie II bunte Farben, früherer Wert 4,50 jetzt **285**

Serie III Prima-Bezug u. Spitze, früherer Wert 4,50 jetzt **285**

Hüte.

In dieser Abteilung haben wir den ganzen Lagerbestand in Serien eingeteilt, gleichviel ob Fantasie, garn. Cloches, Chiffon-Hüte, Coques u. s. w. und verkaufen:

- ### Garnierte
- Serie I Wert bis 10,00 jetzt nur **2,50**
 - Serie II Wert bis 12,00 jetzt nur **3,85**
 - Serie III Wert bis 15,00 jetzt nur **4,50**
 - Serie IV Wert bis 20,00 jetzt nur **6,00**
 - Serie V Wert bis 30,00 jetzt bis **8,50**

- ### engl. garnierte
- Serie I sonst bis 1,75 jetzt **25** Pf.
 - Serie II sonst bis 3,50 jetzt **50** Pf.
 - Serie III sonst bis 4,50 jetzt **95** Pf.

Circa **60000** Meter

Gardinen

weiß und crème.

- Serie I Wert bis 60 Pf. **30** Pf.
- Serie II **75** Pf.
- Serie III **95** Pf.
- Serie IV **130** Pf.

Circa **4000** Meter

Gardinenreste

von **10** Pf. an.

Wir führen nur Waren bester Art, die von keiner Seite, bei gleicher Güte und Beschaffenheit, so vorteilhaft geboten werden, wie bei uns.

